



Unser Mühlendorf



Nr. 01/2011

Mühlendorfer Gemeindeblatt

März

Frohe Ostern
wünschen
Bürgermeister,
Gemeinderäte und
Gemeindebedienstete

Im Brennpunkt

Interview zum Thema Katastrophenschutz auf den

Seiten 3 - 4

Rechnungsabschluss 2010

Zahlen und Fakten auf

Seite 6

Wachaubahn

Informationen auf

Seite 7

Feuerwehrwahlen 2011

Ergebnisse auf

Seite 15

Termine

Wissenswertes auf den

Seiten 18 - 19





Sehr geehrte
Gemeindebürgerinnen
und Gemeindebürger!
Liebe Jugend!

Der Winter 2010/2011 hatte uns sehr lange im „Griff“. Selten zuvor haben wir so viel für den Winterdienst investiert wie in diesem Jahr. Der Arbeitseinsatz und der Verbrauch von Streusplitt war enorm hoch. Unsere Mitarbeiter vom Bauhof haben sich auch heuer wieder bemüht und mit vielen Einsatzstunden dafür gesorgt, dass unsere Gemeindestraßen und -wege vom Schnee befreit bzw. gestreut wurden. Natürlich war und ist es auch in Zukunft nicht möglich, alle Räumungsarbeiten zum selben Zeitpunkt durchzuführen. Ich möchte unseren Mitarbeitern meinen Dank für ihren Einsatz aussprechen.

Gleichzeitig bedanke ich mich auch bei allen unseren Mitbürgerinnen und Mitbürgern, welche vor allem auch jetzt im Frühjahr die Straßen und Wege in Bereich ihrer Liegenschaften immer rein halten und vom Streusplitt befreien. Sie leisten einerseits einen großen Beitrag dazu, dass die Wohnqualität in unserer schönen Gemeinde wesentlich verbessert wird und sie helfen andererseits dadurch natürlich auch mit, die noch anstehenden Kehrarbeiten so günstig wie möglich zu gestalten. Vielen Dank!

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, viele freiwillige Aktivitäten geschehen in unserer Gemeinde. Freiwillige Feuerwehr,

Pfarre, Sportvereine, Verkehrsverein, Dorferneuerungsverein, Wanderverein des ÖKB, Musikverein und viele, viele mehr tragen zu einer funktionierenden Gesellschaft in unserer Gemeinde wesentlich bei.

Das Wort Gemeinde leitet sich aus Gemeinschaft ab. Ohne Gemeinschaft keine Gemeinde, kein Wohlfühlen und kein zufriedenes, glückliches Zuhause. Ich lade Sie herzlich ein, die

Angebote unserer Vereine anzunehmen, sich wenn möglich zu beteiligen, denn nur dann können Sie erleben, wie glücklich und zufrieden eine Gemeinschaft machen kann.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen alles Gute, ein frohes Osterfest und freue mich mit Ihnen auf den beginnenden Frühling.

Ihr Bürgermeister
Ing. Manfred Hackl

EINLADUNG MÜHLDOFTREFFEN 2011

Heuer findet das Mühldorf-Treffen von **28. bis 29. Mai 2011** in **Mühldorf/Inn** statt.

Seitens der Gemeinde ist geplant, mit einem Bus nach Bayern zu fahren. Die Buskosten übernimmt die Gemeinde.

Wenn Sie beim Mühldorf-Treffen 2011 dabei sein wollen, bitten wir Sie, sich bis spätestens Freitag, 22. April 2011 am Gemeindeamt bei Frau Rausch, Tel. 8230-14, anzumelden.

HOHE AUSZEICHUNG FÜR VBGM. ING. JOHANN DALLINGER

Vizebürgermeister Ing. Johann Dallinger wurde am 1. März 2011 das „Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich“ von Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll überreicht.

Johann Dallinger war mehr als 20 Jahre Mitarbeiter und Funktionär der NÖ Bauernkammer und hat sich auch als Obmann der Bezirksbauernkammer große

Verdienste im Bereich der Unterstützung der Bewohner des ländlichen Raumes erworben.

Bürgermeister Ing. Manfred Hackl, gGR Christian Schauer, gGR Karl Gatteringer und GR Karin Hofer gratulierten Vizebürgermeister Dallinger bei einer kleinen Feierstunde im NÖ Landhaus sehr herzlich zu dieser hohen Auszeichnung.



v.l.n.r.: GR Karin Hofer, Bgm. Ing. Manfred Hackl, Gabriele und Ing. Johann Dallinger, gGR Christian Schauer, gGR Karl Gatteringer

I M

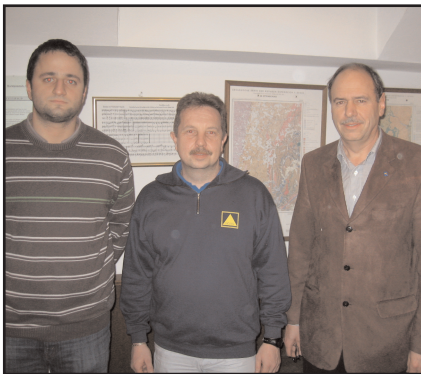


B R E N N P U N K T

KATASTROPHEN KANN ES IMMER GEBEN!

Die Marktgemeinde Mühldorf führt daher gemeinsam mit dem NÖ Zivilschutzverband eine groß angelegte Risiko- und Gefahrenanalyse für das Katastrophenrisiko im Gemeindegebiet durch.

„Unser Mühldorf“ hat mit dem Zivilschutzbeauftragten der Marktgemeinde Mühldorf und Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Elsn Jürgen Schauer sowie mit dem für Mühldorf zuständigen Gebietsbetreuer des NÖ Zivilschutzverbandes Thomas Hauser über die Ziele und den Sinn gesprochen.



MGB: Welches Ziel verfolgt die Gemeinde mit der Durchführung der Risikoanalyse?

GR Schauer: Die schrecklichen Ereignisse rund um das Unwetter vom 3. Juli 2009 sind uns allen noch in guter Erinnerung. Die Institutionen und Einsatzorganisationen in unserer Gemeinde haben durch eine hervorragende Zusammenarbeit die verheerenden Folgen dieses Katastrophenereignisses für die Bevölkerung lindern können.

Mit der Durchführung einer umfangreichen Risikoanalyse sollen die potentiellen Gefahren für unsere Gemeinde aufgezeigt und analysiert werden. Hier liegt der Fokus nicht nur auf den „klassischen“ Gefahren, wie z.B. Hochwasser oder Sturm. Es werden alle möglichen Szenarien in Betracht gezogen, wie auch längerfristige Ausfälle der Infrastruktur,

z.B. Stromausfall. Die Gemeinde will versuchen, in einem eventuellen Katastrophenfall bestmögliche Hilfe geben zu können.

Hauser: Diese Risikoanalyse ist kein zusätzlicher oder neuer Arbeitsschritt für die Gemeinde, sondern ist sinngemäß ein Werkzeug für die Gemeinde, mit dem sie ihren gesetzlichen Auftrag (gemäß dem NÖ Katastrophenhilfegesetz § 14 Abs 1 Beurteilung der Gefahr) genauer und nachhaltiger erfüllen kann. Die Beurteilung der Gefahren bzw. Risikoanalyse birgt in ihrem Ergebnis die Erkenntnis, ob für eine bewertete Gefahr ein Sonderalarmplan notwendig ist oder nicht.

MGB: Wer analysiert diese Gefahr?

GR Schauer: Ein Team, bestehend aus dem Gemeindevorstand, den Kommanden unserer Feuerwehren, Gemeindevorstand Dr. Wolfgang Berthold, Vertreter von Gemeindeverwaltung und Polizei sowie zu den jeweiligen Themen speziell hinzugezogene Experten betreibt diese Analyse. Die große Streuung dieser Personen ermöglicht es, alle Szenarien aus den unterschiedlichsten Blickwinkeln zu evaluieren. Jeder hat auf Grund seiner Erfahrungen in seinem Beruf oder seiner Organisation spezielles Know-How, welches hier konzentriert genutzt werden kann.

MGB: Was soll das Endergebnis und der Nutzen sein?

GR Schauer: Am Ende wird der Katastrophenschutzplan der Marktgemeinde Mühldorf neu erstellt und wenn es die Analyse ergibt, werden für spezielle Gefahren Sonderalarmpläne ausgearbeitet.

MGB: Was ist der Katastrophenschutzplan und was ist ein Sonderalarmplan?

Hauser: Als Katastrophenschutzplan bezeichnen wir jene Konvolute, in welchen die

Gemeinde alle nur erdenklichen oder erforderlichen Ressourcen, Erreichbarkeiten oder Zuständigkeiten für die verschiedensten Katastrophenfälle zusammengefasst hat.

Sonderalarmpläne hingegen beziehen sich auf ein bestimmtes Szenario (z.B. Hochwasser) und beinhalten zuzüglich zu den im Katastrophenschutzplan genannten Daten einen dafür genau abgestimmten Maßnahmenkatalog.

Ein Maßnahmenkatalog beinhaltet wiederum alle notwendigen Maßnahmen vor, während und nach einer Katastrophe sowie die Art der Durchführung und die Personalisierung der Maßnahmen.

MGB: Wird das Ergebnis der Bevölkerung präsentiert?

GR Schauer: Selbstverständlich! Wir planen nach Abschluss der Arbeiten eine Informationsveranstaltung evtl. in Kombination mit einer Produktpräsentation von Firmen, welche z.B. Hochwasserschutzsysteme für zuhause anbieten. Es gibt viele einfache Möglichkeiten, mit denen der Bürger sein Haus in sehr kurzer Zeit schützen kann.

MGB: Kann sich der Bürger selbst vor einem Hochwasser schützen?

Hauser: Bei all der Vorbereitung von Gemeindefür ist schlussendlich jede Bürgerin und jeder einzelne Bürger selbst für sein Eigentum verantwortlich. Diese Arbeiten ersetzen nicht die Eigenvorsorge und die Eigenverantwortung. Selbstschutz ist heute wichtiger denn je, die Katastrophen, mit denen wir konfrontiert werden sind in ihren Auswirkungen immer größer und umfangreicher. Auch sogenannte kleine Ereignisse können dementsprechend große Auswirkungen haben. Um den Schaden an Gesundheit und Sachwerten so gering nur möglich zu halten ist es notwendig, dass jeder Einzelne

IM BRENNPUNKT - FORTSETZUNG



keinen Sinn ein Frühwarnsystem, wie beispielsweise am Krennsfluss, zu errichten. Der Zeitgewinn, der durch ein Frühwarnsystem in diesem Sinne erreicht werden kann, ist so gering und steht daher auch in keinem Verhältnis zu den wirtschaftlichen Unkosten. Im Falle der Gemeinde Mühldorf ist es sinnvoll, bereits bestehende Systeme (z.B. Niederschlagsprognosen der NÖ Landesregierung) im größeren Umfang zu nutzen, und somit die Vorwarnzeit zu vergrößern. Dies ist, wenn überhaupt, auch nur gering möglich.

genau weiß, wie und wann er reagieren muss.

GR Schauer: Unsere Feuerwehren helfen gerne, aber gewisse Arbeiten liegen im Verantwortungsbereich jedes Einzelnen. Durch wenige Handgrif-

fe lassen sich Kellereingänge und Durchlässe von Gartenmauern wirkungsvoll verschließen.

MGB: Ist ein Frühwarnsystem beim Spitzerbach sinnvoll?

Hauser: Aufgrund des kleinräumigen Einzugsgebiets macht es

MGB: Das klingt alles wirklich sehr interessant. Danke für das Gespräch. Das MGB wünscht dem Team der Risikoanalyse viel Energie und Erfolg bei der Umsetzung der geplanten Aktivitäten.

INFORMATIONEN IM SINNE DER TRINKWASSERVERORDNUNG

Parameter	Erlaubter Wert	Arnstall	Trensdorf	Otzbach Mühldorf Elsarn	KG Povot	Nieder- ramna	Unter- und Oberanna
Nitrat	50 mg/l	13,0	10,1	12,9	13,0	6,8	7,2
Nitrit	0,1 mg/l	< 0,01	< 0,01	< 0,01	< 0,01	< 0,01	< 0,01
Eisen	0,2 mg/l	< 0,026	< 0,026	0,057	0,041	0,031	< 0,026
Mangan	0,05 mg/l	< 0,006	< 0,006	< 0,006	< 0,006	< 0,006	< 0,006
pH-Wert	6,5 - 9,5	7,4	7,4	7,5	7,4	7,0	7,5
Gesamthärte	in °dH	17,8	11,9	14,2	14,8	10,3	15,2

Gemäß den Bestimmungen der Trinkwasserverordnung hat der Betreiber einer Wasserversorgungsanlage die Abnehmer über die aktuelle Qualität des Wassers zu informieren.

Der letzte Untersuchungsbefund des WSB-Labor vom Dezember 2010 ergab niedrige Keimzahlen und keinen Nachweis von Fäkalkei-

men. Das Wasser entspricht im Rahmen des durchgeführten Untersuchungsumfanges den geltenden lebensmittelrechtlichen Vorschriften.

In obiger Tabelle finden Sie die Werte der einzelnen Quellen sowie die jeweiligen Härtegrade. Wie Sie sehen können, liegen die Werte weit unter den erlaubten

Höchstwerten, was die ausgezeichnete Qualität unseres Trinkwassers bestätigt.

Weitere Untersuchungsergebnisse können auf dem Gemeindeamt eingesehen werden.

gGR Ing. Friedrich Höller
Obmann GR-Ausschuss IV

GEMEINDE INTERN

Gemeinderatsbeschlüsse

In der Sitzung vom 09.03.2011 fasste der Gemeinderat folgende Beschlüsse:

Berichte über die gemeindeinternen Gebarungsprüfungen vom 16.12.2010 und 01.03.2011. Es gab keine Beanstandungen.

Der vorliegende Rechnungsabschluss für das Haushaltsjahr 2010 wurde einstimmig genehmigt.

Die Verordnung über die Abänderung des Örtlichen Raumordnungsprogrammes wurde beschlossen und mit neun Grundeigentümern entsprechende Verträge über die Sicherung der Verfügbarkeit von Bauland abgeschlossen.

In Trandorf und Elsarn werden kleine Flächen des Öffentlichen Gutes an Private abgegeben und in Niederranna eine Teilfläche ins Öffentliche Gut übernommen.

Ein Initiativantrag bezüglich Luftreinhaltegesetz wurde verabschiedet.

Für die noch zu errichtenden Abwasserbeseitigungsstränge wurden Ingenieurleistungen an Fa. Hydroingenieure vergeben.

Der Resolutionsantrag gegen die Abschaffung der Wehrpflicht wurde beschlossen.

Der Initiativantrag zur Einleitung einer Volksbefragung "Erhalt des Regelbetriebes auf der Wachaubahn" wurde im Gemeinderat behandelt.

Gemeindevorstandsbeschlüsse

In den letzten Sitzungen wurde neben der Vorbereitung obiger Gemeinderatsbeschlüsse folgender Punkt behandelt:

Eine Berufung gegen den Bescheid des Bürgermeisters vom 24.11.2010 wurde abgelehnt.

BEZIRKSHAUPTMANN-SCHAFT ÜBERSIEDELT

Mit Fertigstellung des neuen Verwaltungskompetenzzentrums "Niederösterreich Haus Krems" werden die Kremser Landesdienststellen **Bezirkshauptmannschaft Krems, NÖ Gebietsbauamt IV, NÖ Straßenbauabteilung 7, Dorf- und Stadterneuerung** übersiedeln.

Die neue Adresse lautet:

Drinkweldergasse 15

3500 Krems a.d.D

Tel. 02732/9025

Fax 02732/9025 30000

Die bisherigen Durchwahlnummern bleiben gleich. Ebenso tritt in der elektronischen Erreichbarkeit via E-Mail keine Änderung ein.

Die Bezirksstelle Krems der **Wirtschaftskammer NÖ** ist in der Drinkweldergasse 14 erreichbar. Die bisherigen telefonischen Erreichbarkeiten bleiben aufrecht.

Roland Berger – ein Mühldorfer Unternehmer stellt sich vor

Bereits seit 1997 wird am Fuße des Jauerlings in Pömling bei Emmersdorf **Bio Käse** in verschiedenen Variationen produziert.

Hr. Ottendorfer, der die **Biokäserei** bisher betrieben hat, hat sich sein Wissen über die Kunst der Käseerzeugung in der Schlosskäserei Schlierbach, in der er jahrelang als Käsermeister tätig war, angeeignet. Mit Ende 2010 entschloss er sich, den Betrieb abzugeben.

Diese Gelegenheit ließ ich mir nicht entgehen und so entschloss ich mich nach längerer Einschulungsphase die Biokäserei weiterzuführen. Das Biokäsesortiment umfasst Spezialitäten wie **Gouda, Camembert, Rotkultur, Rotkultur mit Weißschimmel**, verschiedene **Chilivarianten** als **Weich- und Schnittkäse**, **Weichkäse mit Pfeffer, Bällchen in Sonnenblumenöl** und Käse nach **Fetaart**.

All diese Käsesorten werden aus **100% Bioschaf-, Bioziegen- und Biokuhmilch** sortenrein produziert und wurden bisher überwiegend über den Großhandel in diversen Biofeinkostläden und Märkten von Wien bis Salzburg an den Endverbraucher gebracht. Ich beabsichtige den Weg meines Vorgängers weiterzuführen, aber auch mittels Direktverkauf in Pömling und in den beiden Mühldorfer Kaufhäuser Adeg (Högl) und Nah &



BIOKÄSEREI

ROLAND BERGER

Frisch (Blauensteiner) den Biokäse anzubieten. **Verkostungen** im Rahmen der Produkteinführung sind in beiden Geschäften in absehbarer Zeit geplant! Nähere Informationen zu meinen Produkten sind auf meiner Homepage unter **www.biokaeserei-berger.at** ersichtlich.

Meine Tätigkeit als Masseur und Pilatetrainer werde ich trotz anders lautender Gerüchte fortsetzen, wenn auch etwas eingeschränkt. Sämtliche in Umlauf befindliche **Gutscheine** haben nach wie vor **volle** unbegrenzte **Gültigkeit** und sind nach terminlicher Vereinbarung einlösbar! Meine in Mühldorf schon zur Gewohnheit gewordenen **Pilateskurse** für Anfänger und Fortgeschrittene **werden** ebenfalls **weitergeführt** und mit einer neuen Kursserie **voraussichtlich Ende März fortgesetzt**. **Anmeldung** für diese sehr effektive Trainingsmethode zur Wiedererlangung der Beweglichkeit und Kräftigung des gesamten Bewegungsapparates, speziell auch der Bauchmuskulatur, **werden gerne unter der Tel. 0664/73646615 entgegengenommen**.

RECHNUNGSABSCHLUSS 2010

Einnahmen

GRUPPE 0	Vertretungskörper und allgemeine Verwaltung (Pensionsbeiträge, Ersatz f. stat. Erhebungen, sonstige Einnahmen)	60.120,50
GRUPPE 1	Öffentliche Ordnung und Sicherheit (Ersatz der Sachverständigenhonorare)	247.834,28
GRUPPE 2	Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft (Elternbeiträge, Ersätze für Entlohnung der Wärterin, Ersätze für Beförderung von Kindern)	62.296,27
GRUPPE 3	Kunst, Kultur und Kultus (Landeszuschuss, Zinsenzuschuss des Landes)	28.889,15
GRUPPE 6	Straßen- und Wasserbau, Verkehr (Zinsenzuschüsse des Landes, Interessentenbeiträge, Gemeindestraßenstrafen)	418.487,25
GRUPPE 7	Wirtschaftsförderung	66.157,24
GRUPPE 8	Dienstleistungen (Wasserbezugsgebühren, Kanalbenützungsgebühren, Darlehensaufnahmen, Holzverkauf)	1.706.812,78
GRUPPE 9	Finanzwirtschaft (Grundsteuern, Gewerbesteuern, Aufschließungsbeiträge, Verwaltungsabgaben, Aufstockungsbeitrag, Ertragsanteile, Finanzzuweisungen, Sonst. Zuschüsse, etc.)	1.762.116,96
Summe (ohne Abwicklung des Vorjahres)		4.352.714,43

Ausgaben

GRUPPE 0	Vertretungskörper und allgemeine Verwaltung (Versicherungen, Bezüge der Organe, Ankauf v. Maschinen, Bürgermeisterpension, Reinigung, Bezüge Vertragsbedienstete samt Nebenkosten, Strom, Telefon, Staatsbürgerschafts- und Standesamtsbeitrag, Beiträge f. Vereine und Verbände, Ehrungen, etc.)	396.448,22
GRUPPE 1	Öffentliche Ordnung und Sicherheit (Sachverständigenhonorare, Freiw. Feuerwehren)	278.812,08
GRUPPE 2	Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft (Volksschule, Kindergarten, Sportplätze)	332.394,15
GRUPPE 3	Kunst, Kultur und Kultus (Musikverein, Ortsbildpflege, Kirchen, Kapellen)	65.025,12
GRUPPE 4	Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung (Jugendwohlfahrtsumlage, Sondernotstandshilfe, Beihilfen an Bauwerber)	150.961,01
GRUPPE 5	Gesundheit (Gemeindearzt, Rotes Kreuz, Beitrag Krankenanstalten-Erhaltung)	232.171,60
GRUPPE 6	Straßen- und Wasserbau, Verkehr (Tilgung und Zinsen Darlehen Straßenbau, Winterdienst)	220.510,36
GRUPPE 7	Wirtschaftsförderung (Besamungsbeiträge, Mitgliedsbeitrag an Institutionen, Förderung des Fremdenverkehrs, Güterwege)	87.075,86
GRUPPE 8	Dienstleistungen (Erweiterung und Instandhaltung der Wasserversorgungsanlagen, Verbandsbeiträge GAV, Straßenbeleuchtung, Traktor, Bezüge Arbeiter, Kosten Freibad, Waldpflege)	1.485.560,45
GRUPPE 9	Finanzwirtschaft (Rücklagenzuführung, Geldverkehrspesen, Zuführungen an AO Haushalt)	422.981,85
Summe		3.671.940,70

VORANSCHLAG 2011

Gruppe	Einnahmen	Ausgaben
0 Vertretungskörper u. allgemeine Verwaltung	60.200,00	380.200,00
1 Öffentliche Ordnung und Sicherheit	2.400,00	23.900,00
2 Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft	60.100,00	322.200,00
3 Kunst, Kultur und Kultus	21.800,00	56.800,00
4 Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung	0,00	202.100,00
5 Gesundheit	0,00	248.900,00
6 Straßen-, Wasserbau	12.800,00	98.900,00
7 Wirtschaftsförderung	0,00	12.100,00
8 Dienstleistungen	636.900,00	589.800,00
9 Finanzwirtschaft	1.386.800,00	246.100,00
Summe ordentlicher Haushalt	2.181.000,00	2.181.000,00

Außerordentliche Vorhaben

Wege- und Straßenbau	553.000,00
Güterwegeerhaltung	24.000,00
Kanalprojekt	175.000,00
Katastrophenschäden	404.800,00
ABA Amstal	290.000,00
SpitzerGraben	29.000,00
Dorfgemeinschafts- und FF Haus Mühldorf	125.000,00
Summe a.o. Haushalt	1.600.800,00

Information des Bürgermeisters gemäß den Bestimmungen der NÖ Gemeindeordnung 1973.

SCHMOLL

GmbH

**SCHOTTER- & SPLITTWERK
TRANSPORTUNTERNEHMEN
ERD- & ABERFLUARBEITEN**

Büro:
Markbachau der Kleinen Krems 14
A-3613 Albrechtsberg
Tel.: 02876-226
Fax: 02876-227

Steinbruch:
Bernhard
A-3623 Kottsee
Tel.: 0664-222 86 22 o.d. 0676-75 72 75 2
E-Mail: office@schmoll-schotter.at

INITIATIVANTRAG ZUR EINLEITUNG EINER VOLKSBEFRAGUNG "ERHALT DES REGELBETRIEBES AUF DER WACHAUBAHN"

Im Jänner 2010 wurden Nebenbahnen von der ÖBB ins Eigentum des Landes NÖ übertragen. Vorangegangen war die Ankündigung der ÖBB, **die Strecke Emmersdorf bis Sarmingstein einzustellen und die Wachaubahn nur mehr bis Spitz zu führen.**

In dem vom Land NÖ entwickelten **„Mobilitätskonzept Wachau“**, sind eine Reihe von Zielsetzungen wie z.B. Direktbusverbindungen zwischen Melk und Krems bzw. Mühldorf vorgesehen.

Die größten Emotionen löste aber der Plan des Landes aus, die Wachaubahn nur mehr als Tourismusbahn in den Sommermonaten zu führen.

Der von der SPÖ Mühldorf eingebrachte Initiativantrag auf Einleitung einer Volksbefragung mit der Fragestellung: „Soll sich der Gemeinderat für den Erhalt des Regelbetriebes auf der Wachaubahn einsetzen?“ wurde von **313 MühldorferInnen** unterstützt. Gemäß der NÖ Gemeindeordnung wurde dieser Initiativantrag dem Gemeinderat als zuständiges Organ vorgelegt.

Eine **Volksbefragung** ist ein Instrument der direkten Demokratie und bedarf besonderer Sorgfalt. Auch wenn durch das Ergebnis für den Gemeinderat keine Bindungswirkung entsteht, so hat diese Entscheidung doch politische wie **finanzielle Folgen** für Mühldorf.

Der Bürger bringt dabei seinen Willen zum Ausdruck und dieser ist vom Gemeinderat zu beachten.

Allein schon die Begriffe **„einsetzen“** (was bedeutet das genau?) und **„Wachaubahn“** (ist damit die Donauuferbahn von Krems bis Emmersdorf oder sogar bis Grein gemeint?) bedarf einer näheren Erörterung.

Der Gemeinderat kann sich für den Erhalt des Regelbetriebes „einsetzen“, indem er an das Land NÖ ein Schreiben richtet und um Wiederaufnahme des Regelbetriebes ersucht, kann aber auch andere Schritte setzen.

So sieht die NÖ Gemeindeordnung auch vor, dass der Gemeinderat beschließen kann, dass das Ergebnis der Volksbefragung einem Gemeinderatsbeschluss gleichzuhalten ist, wenn gleichzeitig für die Bedeckung allfälliger Ausgaben vorgesorgt wird (§ 63 Abs. 2 der NÖ Gemeindeordnung).

Damit ist ein weitgehendes **finanzielles Engagement** der Gemeinde in Sachen Wachaubahn verbunden, was wiederum weitere Fragen aufwirft! (Höhe der nötigen Finanzmittel? Woher soll die Gemeinde diese nehmen?)

„**Regelbetrieb**“ bedeutet Betrieb mit einer entsprechenden Geschwindigkeit und auch, dass die Bahnsteige barrierefrei umgebaut werden müssen.

Unabhängig davon ist zu prüfen, ob diese Fragestellung eine des eigenen Wirkungskreises ist.

Bei der Gemeinderatssitzung am 14. Dezember 2010 wurde dieser Initiativantrag dem Gemeinderat vom Bürgermeister vorgelegt und behandelt. Die Einholung eines Rechtsgutachtens vom Land NÖ wurde beschlossen, um die oben angeführten Rechtsunsicherheiten abzuklären.

Am 1. Februar 2011 ist das Gutachten am Gemeindeamt eingelangt. Leider war diesem, dieser Meinung sind auch dazu befragte Juristen, nicht zu entnehmen, ob der Initiativantrag in dieser Form im eigenen Wirkungsbereich liegt oder nicht und vor allem auch wie die Formulierung der Fragestellung einer eventuellen Volksbefragung lauten sollte.

Da eine Volksbefragung selbst Kosten verursacht und vor allem die Fragestellung hohe finanzielle Folgekosten für Mühldorf nach sich ziehen könnte, wurde im Gemeinderat am 9. März 2011 beschlossen, das Ergebnis der bereits von der Marktgemeinde Spitz beantragten zusätzlichen Rechtsmeinung abzuwarten und dann im Mühldorfer Gemeinderat die nötigen Schritte zu setzen.

Ihr Bürgermeister
Ing. Manfred Hackl

HILLER

VERMESSUNG



Vermessungsbüro

DI Christoph Hiller

staatlich befugter und beeideter IngKons
für Vermessung und Geoinformation

Bahnhofplatz 8, 3500 Krems

Tel. 02732/83049, Fax 02732/76500-4

e-mail: vermess.krems@netway.at

vormals DI Günter Meißinger

OBFRAU/OBMANN-WECHSEL BEIM MUSIKVEREIN MÜHLDORF GÜNTER DUSATKO NEUER OBMANN

Am Sonntag, dem 20. Februar 2011, fand im Musikheim Mühldorf die Generalversammlung des MVM statt.

Nach ausführlichen Berichten von Obfrau Barbara Auer, Kapellmeister Gerald Vieghofer und Kassierin Eva Maria Ebner trat die Obfrau und der gesamte Vorstand

aufgrund der anstehenden Neuwahlen zurück. Unter der bewährten Führung des Ehrenmitglieds Johann Bauer wurde der Obmann und der Vorstand neu gewählt.

Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:
Obmann Günter Dusatko, Obmann-Stv. Herbert Kerzendorfer, Kapell-

meister Gerald Vieghofer, Kapellmeister-Stv. Christian Weber und Karl Wimmer jun., Schriftführer Andreas Muthenthaler, Schriftführer-Stv. Lucas Babiniec, Kassierin Eva Maria Ebner, Kassierin-Stv. Erwin Siebenhandl, Jugendreferent Philipp Martin, Jugendreferent-Stv. Magdalena Lang, Archivarin Sabine Haidl und Archivar-Stv. Franz Hofstätter. Als Beirat wird sich Robert Palmetshofer einbringen. Als Kassenprüfer stehen Karl Schweighofer und Johann Haidl zur Verfügung.

Der neue Obmann gilt als Quereinsteiger und regte vermehrte Arbeit mit den Jungmusikern an. Der traditionsbewusste Verein setzt sich mittlerweile aus 40 aktiven Mitgliedern zusammen, wobei das Durchschnittsalter bei ca. 29 Jahren liegt.

Bgm. Ing. Manfred Hackl sprach dem MVM dankende Worte aus und sagte seine Unterstützung bei zukünftigen Projekten zu.



v.l.n.r.: Christian Weber, Philipp Martin, Robert Palmetshofer, Gerald Vieghofer, Lucas Babiniec, Franz Hofstätter, Sabine Haidl, Johann Haidl, Karl Schweighofer, Eva Maria Ebner, Günter Dusatko, Andreas Muthenthaler, Erwin Siebenhandl, Herbert Kerzendorfer, Magdalena Lang, Bgm. Ing. Manfred Hackl, Ehrenmitglied Johann Bauer

Mit musikalischen Grüßen

Günter Dusatko

KINDERMASKENBALL IN MÜHLDORF

Erstmals in der Geschichte des Musikvereins Mühldorf wurde ein Kindermaskenball veranstaltet.

Unter der professionellen Leitung von Andreas „Jimmy“ Muthenthaler samt Team konnten sehr viele mit bunten Masken verkleidete Kinder im Musikheim begrüßt werden.

Neben einer sehr spannenden und lustigen Kinder-olympiade sind zahlreiche andere Aktivitäten durchgeführt worden. Die netten Damen von der Raiffeisen-bank Mühldorf schmink-



ten Große und Kleine. Bei einer guten Faschingsjause konnte die ausgelassene Stimmung richtig genossen werden.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir uns sehr herzlich bei der Bevölkerung für die Unterstützung, sei es durch ihr wertvolles Erscheinen oder durch Spenden von Mehlspeisen, bedanken.

Das Musikkulturheim Mühldorf wurde bei dieser Veranstaltung mit frischem und jungem Wind durchlüftet.

Vielleicht findet das eine oder andere Kind bei unserem Verein Gefallen.

Wir, der Vorstand des MVM, würden uns sehr darüber freuen!

SCHWERPUNKT BEWEGUNG IM KINDERGARTEN TRANDORF

Bewegungs- und Körpererfahrungen sind für die Gesamtentwicklung sowie für Gesundheit und Wohlbefinden des Kindes entscheidend. Sich bewegen heißt, selbst aktiv zu werden und dabei etwas über sich, über andere und seine räumliche und materielle Umwelt zu erfahren und zu lernen. Vielfältige und abwechslungsreiche Bewegungserfahrungen unterstützen Kinder dabei, Selbstwirksamkeit zu erleben und ihre Handlungskompetenzen kontinuierlich zu erweitern.

Neben den vielfältigen Bewegungsangeboten, die in den Innenbereichen des Kindergartens gesetzt werden, bieten die Natur sowie der Garten wertvolle Wahrnehmungs- und Bewegungserfahrungen für Kinder. Die Verwendung ungewöhnlicher Materialien und die zweckentfremdete Nutzung von Alltagsgegenständen regt die

Kreativität der Kinder an und fordert zum Weiterentwickeln und Umgestalten auf, gibt ihnen die Möglichkeit des Entdeckens, Ausprobierens, Erkundens und Selbertuns. So bekommen Kinder Spielraum für eigene Entscheidungen und selbstständiges Handeln.

Wir sammeln daher mit Unterstützung der Eltern einfache, mobile Gegenstände und Geräte, wie z.B. Autoreifen, Bretter, Naturmaterialien, Holzklötze und legen einen Bauplatz im Garten an. Die Kinder bauen damit Brücken, Türme, Häuser, Balancier- und Kletterlandschaften. Von Erwachsenen wird das unstrukturierte, unfertige Material leicht zum Müll oder Abfall degradiert, es stört ihre Vorstellung von Ordnung und von einem schönen Spielplatz. Kindern werden damit jedoch eine Menge kreativer Spielmöglichkeiten er-

schlossen, die sie im alltäglichen Umfeld nicht vorfinden. Hier haben sie die Chance, selber etwas zu schaffen und zu konstruieren, selbst tätig zu werden und damit auch Erfahrungen aus erster Hand zu gewinnen.

Die Marktgemeinde Mühldorf bemüht sich, den Spielplatz entsprechend den gesetzlichen Grundlagen (jährliche Überprüfung durch den TÜV) instandzuhalten und zu pflegen.

Ich ersuche Sie daher bei Benützung des Spielplatzes um sorgfältigen Umgang mit den Spielgeräten und Materialien, sodass diese auch auf ihren vorgesehenen Platz bleiben und nicht verstreut im Garten liegen. **Bitte lassen Sie Ihren Müll nicht im Garten zurück!**

Kindergartenleiterin
Bernadette Kronsteiner

www.kremserbank.at



Vorfrende
„Wo **Vorsorge** ist,
da ist auch Zukunft.“
Martin Wohlich

KREMSEBANK 
In jeder Beziehung zählen die Menschen.

Mit der richtigen Vorsorge kann man mit Vorfrende in die Zukunft blicken. Sie haben es selbst in der Hand. Ob es um Ihre Absicherung oder die Ihrer Familie geht oder um die Erfüllung Ihrer persönlichen Wünsche – unsere Kundenbetreuer erarbeiten mit Ihnen gemeinsam einen individuellen Vorsorge-Plan und sagen Ihnen genau wann, wie viel, wofür. Beginnen Sie schon jetzt Ihre Zukunft positiv zu gestalten und kommen Sie zu einem Vorfrende-Gespräch. Je früher, desto besser!

STRUKTUR & ORGANISMUS - KUNST IN KAUSL'S MARILLENGARTEN IM RAHMEN VON WACHAU 2010PLUS

Ab dem Frühjahr 2011 wird in Mühldorf in der Wachau ein jährlich stattfindendes Kunstprojekt umgesetzt. Diese langfristig geplante und gewünschte Initiative ist Teil der Tourismusoffensive Wachau 2010 plus, deren Themenrouten auch die zeitgenössische Kunst in der Region verankern sollen. Der Ausstellungsort ist ein über 1300 m² großer Marillengarten, dessen Topographie

und alte Baumschubstanz den Ausgangspunkt der künstlerischen Interventionen bildet.

Das Ziel der jährlich geplanten Interventionen im Marillengarten ist die langfristige und nachhaltige Etablierung der zeitgenössischen Kunst in einer Region, deren Kultur hauptsächlich von der historischen Substanz vergangener Tage zehrt. Zeitgleich angelegt auf vier Jahre, werden für den Auftakt der Ausstellungsreihe vier Künstlerinnen und Künstler eingeladen, um vor Ort ihre Arbeiten zu entwickeln (Site-specific art). Die Künstlerinnen und Künstler realisierten schon zahlreiche Projekte zu „Kunst im öffentlichen Raum“ und sind es gewohnt, auf unterschiedliche Szenarien und Orte zu reagieren.

Der Focus des Ausstellungsprojektes richtet sich dabei auf den Aspekt der Auseinandersetzung mit den örtlichen Gegebenheiten (Region, Natur, Nachhaltigkeit) und der laufenden Kunstvermittlung.

Die Eröffnung findet am 7. Mai 2011 statt und wird bis Ende Oktober des gleichen Jahres zu besichtigen sein.

Ich darf Sie, sehr geschätzte Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger, schon jetzt mit dieser Information neugierig machen und würde mich freuen, wenn Sie mit Ihrer zahlreichen Teilnahme am Eröffnungstag und darüber hinaus, diesem überaus spannenden Kunstprojekt das gebührende Interesse entgegen bringen.

GR Christa Hameseder

1. BEZIRKS-KUNST-BEGEGNUNG

Der Lengenfelder Künstler Gerald Hohos beschäftigt sich schon geraume Zeit mit dem Gedanken eine Gemeinschaftsausstellung mit Künstlerinnen und Künstler aus dem Bezirk Krems zu veranstalten. Erstmals wird diese Ausstellung nun am **16. April 2011** stattfinden.

Der Veranstaltungsort ist das Weingut Vinokus in Lengenfeld, Am Stein 1, in der Zeit von 10.00 bis 18.00 Uhr.

Untermalt mit Pianomusik von Mag. Horst Berger und einem Glas Wein vom Weingut Vinokus, sowie kleine Gaumenfreuden von der Feuerwehrjugend Lengenfeld zubereitet, können die Besucher Arbeiten in Acryl, Aquarell, Öl, Encaustic bis Bildhauerei, Klosterarbeiten und Weinstinkunst über Keramik, Schmuck, Fotokunst bis hin zu Filzstrukturen betrachten und auch diese Werke erwerben.

Es stellen aus 21 Gemeinden Künstler ihre Werke aus. Mühldorf ist mit Christa Hameseder vertreten.

Gerald Hohos will mit dieser Veranstaltung auf die große Tradition und Wertschätzung der Handwerkskunst aufmerksam machen und den Grundstein für weitere künstlerisch-kreative Begegnungen in den kommenden Jahren in anderen Gemeinden legen.

Einladungen für diese 1. Bezirks-Kunst-Begegnung werden rechtzeitig im Gemeindeamt aufliegen.

GR Christa Hameseder

MUSTERUNG 2011



8 junge Männer – (auf dem Foto von li. nach re.) Markus Hackl, Daniel Schöberl, Andreas Gößl, Wolfgang Maier, Andreas Fink, Daniel Weißensteiner, Patrick Weber und Florian Müller traten im Jänner vor die Stellungskommission des Militärkommandos in St. Pölten. Nach der Rückkehr wurden die jungen Mühldorfer, einer guten Tradition folgend, von Bürgermeister Ing. Manfred Hackl zu einer kleinen Feierstunde eingeladen.